

# Mit der Müllzange auf den Spuren der Römer

## Viertklässler übernehmen Verantwortung für archäologischen Lehrpfad

Von Michael Dörlemann

**OBERADEN** ■ Die Viertklässler aus der Jahnschule in Oberaden haben gestern den Frühjahrsputz auf dem archäologischen Lehrpfad auf dem Gelände des Römerlagers erledigt. Sie sind Paten der Erläuterungsschilder an den einzelnen Stationen des Pfads und sollen so zur Verantwortung für öffentliches Eigentum erzogen werden. Ein Anliegen, das tatsächlich umgesetzt wird, wie Tossa Büsing vom Stadtmuseum berichtet. „Es kommen immer wieder Kinder zu uns, die uns berichten, wenn Schilder beschmiert sind, damit wir sie wieder reinigen können“, sagt er.

Die Kenntnisse der Viertklässler über die römische Geschichte Oberadens sind zugegebenermaßen noch ausbaufähig. Mikail und Luca sind am meisten von Nero beeindruckt, auch wenn der römische Kaiser mit dem Lager in Oberaden eigentlich nichts zu tun hat. „Der hat die ganze Stadt abgebrannt, weil er sie schöner machen wollte – aber das hat dann

nicht geklappt“, weiß Mikail, der sich im Internet informiert hat.

Auch von der Varusschlacht vor 2000 Jahren haben die Grundschüler schon gehört. „Das war nicht hier – aber irgendwo anders in Nordrhein-Westfalen“, weiß einer, der die Entscheidung von Varus, sich nach der verlorenen Schlacht das Leben zu nehmen, nicht nachvollziehen kann. „Ich find es doof, dass sich der Chef der Römer umgebracht hat, bloß weil er verloren hat“, meint er.

Über das Lager in Oberaden wissen die Jungen aus der Klasse nicht so viel – anders als die Mädchen, die getrennt losgezogen sind, um Müll zu sammeln und den Römerpfad in Ordnung zu bringen. „Die haben sich die Informationstafeln gegenseitig vorgelesen“, erzählt Museumsleiterin Barbara Strobel. Sie hat die Schüler zusammen mit Lehrerin Renate Degenhardt und Andreas Gebhardt betreuet, der im Auftrag des Museumsfördervereins ehrenamtlich den archäologischen Lehrpfad betreut. Strobel hat den Schülern unterwegs auch immer

wieder erklärt, was sich wo im Römerlager befand.

Die Grundschüler zogen in diesem Jahr zum ersten Mal zum Frühjahrsputz los. „Gerade rechtzeitig zum Saisonbeginn. Bald kommen vor allem viele Fahrradfahrer, die sich auf dem archäologischen Lehrpfad umschauchen wollen“, sagte die Museumsleiterin. Im Sommer und im Herbst soll die Aktion noch einmal wiederholt werden, den die Kinder haben jede Menge Müll auf dem Lehrpfad und in der Umgebung gefunden.

Nur neue römische Funde, die das Stadtmuseum ausstellen kann, haben die Viertklässler nicht gemacht. „Wir haben einen Kochtopf gefunden – und ein Mädchen meinte, den“ könnten doch

die Römer vergessen haben. Aber der Topf war leider mit Teflon beschichtet und das kannten die Römer noch nicht“, erzählt Strobel lachend.

### Lehrpfad

- Der archäologische Lehrpfad wurde angelegt, um das **Römerlager** und seine **Ausmaße** für Besucher **sichtbar** zu machen.
- Auf insgesamt **15 Tafeln**, die auf einem **Rundweg** um das etwa **56 Hektar** große Lagergelände verteilt sind, wird die **Geschichte des Lagers** erklärt und was sich am Standort der Tafeln befand.
- Die Tafeln sind wie **römische Feldzeichen** gestaltet.

## Weniger Schäden an den Tafeln

Beschädigungen und Graffiti an den Erläuterungstafeln kommen nach Einschätzung von Tossa Büsing mittlerweile seltener vor, als in den ersten Jahren, als sie aufgestellt

wurden. „Das zeigt, dass es etwas bringt, wenn man sich mit Präventionsmaßnahmen befasst – zum Beispiel, indem man schon Kindern Verantwortung für öffentliches Eigentum überträgt. Wenn sich Kinder und Jugendliche mit einem Objekt identifizieren, zerstören sie es auch nicht“, sagte er.

Die Chancen von Sprayern, sich auf den Tafeln dauerhaft zu verewigen, sind außerdem gering. Die Tafeln haben eine spezielle Beschichtung und können mithilfe eines Spezialreinigers leicht von unerwünschter Farbe befreit werden. Das Stadtmuseum hat außerdem neue Verbretungen an den Tafeln anbringen lassen, so dass sie sich auch nicht mehr ohne weiteres von Randalierern umwerfen lassen.

Außer den Kindern aus den Patenklassen der Grundschulen kümmern sich auch die Anwohner um die Schilder – besonders dort, wo sie nicht mitten im Wald, sondern Nahe an der Wohnbebauung stehen. ■ **mid**



Isabella (11), Diana (9) und Daliha (10) haben eifrig Müll eingesammelt. Diejenigen, die den schwersten Müllsack hatten, bekamen zur Belohnung das Buch „Ranulf und die Varusschlacht“.

■ Fotos (2): Stefan Milk



Insgesamt 19 Viertklässler nahmen an der Frühjahrsputz-Aktion teil.